

Heinrich Dieckelmann: Stromland. Gedichten. Hamburg: Verlag der Buch-Verkaufsgenossenschaft Hammerbrook. 1930. Wie wir von dem Verfasser des kleinen Bandes erfuhren, liegt die Sichtung dieser Gedichte bereits Jahre zurück. Inzwischen entstand eine Reihe von Volkstanzbüchern, deren stattliche Auflage zeigt, daß man es in Dieckelmann mit einem tüchtigen Kenner niederdeutscher Eigenart zu tun hat. Aber das Drama „Dobeneiland“, das vor längerer Zeit von der Niederdeutschen Bühne in Hamburg erstaufgeführt wurde, offenbarte nun auch Heinrich Dieckelmans starke dichterische Gestaltungskraft, und man ist fast erstaunt, in den vorliegenden Versen das Duster-Leidenschaftliche und Visionäre ganz zurücktreten zu sehen hinter der sinnigen Melodik einer formvollen Stimmungspoesie. — Die Dieckelmansche Lyrik ist besonders interessant, weil sie im Zeichen jener von dem unlängst verstorbenen Robert Garbe begründeten Dichterschule steht, die im Bestreben, dem Niederdeutschen nicht mehr allein als Standes-, sondern vor allem als Stammessprache gerecht zu werden, die Regeln der modernen Kunstdichtung darauf anwenden will. — Gottlob ist Heinrich Dieckelmans plattdeutsches Sprachgefühl stark und echt genug, um ihn vor peinlichen Maniriertheiten der Verstechnik und Wortgebung zu bewahren. Vielmehr zeigen sich die mehrfach verwandten freien Rhythmen so recht geeignet, die herbe Tonkraft des Niederdeutschen ergreifend auszuwirken zu lassen. Und neben der wechselvollen, bewegten Rhythmik fällt in Dieckelmans Lyrik das Streben nach Klangmalerei auf, mit welcher er häufig durch den Gebrauch alter oder neuer, poetisch gehobener und dem Alltagsplatt fremder Wortbildungen überraschende Tonwirkungen erzielt. — Der neue eigenartige Klang, die neue eigenartige Rhythmik — wegberleitend vielleicht dem einen großen niederdeutschen Dichter der Zukunft, den uns bisher das Schicksal noch vorenthielt — geben dem Gedichtbuch „Stromland“ seinen Selbständigkeits- und Fortschrittswert. Da es sich um die Verse eines „Junggasts“ handelt, fehlt ihrer Fülle letzte Harmonie: Volkslied-, Tanzliedmäßiges steht neben Gedankenlyrik, Spruch- und balladeske Scherzlyrik neben dem feierlich Odischen. Die Garbesche Orthographie erschwert die Lektüre leider nicht unbeträchtlich, wenn sie auch — der Polemik Wissers zum Troß — dem neuen Kunststil dieser niederdeutschen Dichtung angemessen erscheinen mag. — Die hochdeutschen Verse, die zumeist recht schwach sind, wären der Sammlung besser ferngeblieben.

Dr. Walter Gerhard



Für die Lauenburgische Jugend



Am 19. Januar fand — durch allerlei unglückliche Umstände verspätet — die **Jahresversammlung des Kreis Ausschusses für Jugendpflege** statt. Der Vorsitzende gab einen ausführlichen Bericht über den Stand der Jugendpflegearbeit in unserm Kreise, sprach dabei über die Einweihung des Sportplatzes in Grünhof-Lesperhude und der Turnhalle in Lüttau, erwähnte die Jugendführer-Tagung in Schwarzenbek und die drei Bezirkslehrgänge, die vom Kreis Ausschuss für Jugendpflege besichtigt werden konnten, und berichtete mit Worten lebhaftesten Bedauerns, daß es nicht möglich geworden sei, die Möllner Jugendherberge und die Jugendheime in der dortigen Unteroffiziersvorschule zu belassen. Die Wahlen zum Kreisjugendamt, die darauf vorgenommen wurden, ergaben, daß als Mitglied der Kreisjugendpfleger und als sein Vertreter Herr Magistratsobersekretär Stimming, als deren Ersatzmänner aber die Herren Rektor Grimm und Fr. Zimmermann gewählt wurden. Die **nächste Jugendführertagung** — so wurde bestimmt — soll im Frühjahr in Rakeburg stattfinden, und zwar sollen diesmal sämtliche Jugendvereine und sämtliche Leiter von Fortbildungsschulen des Kreises eingeladen werden. Die Frage der Ausgestaltung von Heimabenden wird im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen. Schließlich wurden die **Vorstandswahlen** vorgenommen. Danach setzt sich der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen: Fr. Koch-Lauenburg und den Herren Bollhorn und Boysen-Lauenburg, Hauptpastor Bruns-Mölln, Pastor Feilcke-Basthorst, Rektor Grimm-Rakeburg, Lemmermann-

Lauenburg, Michel und Steinfatt-Mölln, Stimming-Rakeburg, Pastor Schieffen-Gr. Berkenthin und Zimmermann-Schwarzenbel. —

Der Kreistag hat in seiner Versammlung vom 13. und 14. März wiederum 3000.— M. für Jugendpflegezwecke und daneben noch im besondern 1000.— M. für Spielplätze und Turnhallen sowie 500.— M. für Jugendherbergen bewilligt. Dank dieser Opferwilligkeit werden bedürftige Jugendvereine wiederum **Beihilfen** erhalten können. Die Vereine sind bereits durch besonderes Rundschreiben aufgefordert worden, bis zum 20. April eingehend begründete Anträge einzureichen. In den Orten, wo Ortsausschüsse bestehen, müssen diesen die Anträge zur Begutachtung vorgelegt werden. —

Die vom Herrn Bezirksjugendpfleger Kleibömer im Auftrage der Regierung herausgegebene **Monatsschrift „Die Jungen“** wird auf Beschluß des K.'s f. J. allen Vorstandsmitgliedern, Ortsausschüssen und Jugendvereinen kostenlos zugesandt. Sollte ein Verein den Wunsch haben, für seine Mitglieder weitere Exemplare der Zeitschrift zu erhalten, so ist der Kreisjugendpfleger bereit, Bestellungen entgegenzunehmen. Das einzelne Exemplar kostet pro Jahr 2.— M. Größere Sammelbestellungen werden sich wesentlich billiger gestalten. —

Die **Kreisvolksbücherei** hat schon vor längerer Zeit eine Einrichtung geschaffen, die es größeren Jugendvereinen ermöglicht, in ihren Heimen eine Bücherei aufzustellen. Wenn sich der Verein verpflichtet, auch aus eigenen Mitteln Bücher anzuschaffen und die Bibliothek ordnungsmäßig zu verwalten, stellt die Zentrale einen Schrank mit einem Grundstock von Büchern kostenlos zur Verfügung. Die Vorschläge der Vereinsleitung werden bei der Bücherwahl in weitgehender Weise berücksichtigt. Vereine, die sich um die Einrichtung einer Heimbücherei bewerben wollen, werden gebeten, bei dem Kreisjugendpfleger einen entsprechenden Antrag einzureichen. —

Bei dieser Gelegenheit sei einmal wieder darauf hingewiesen, daß bei der Zentrale in Rakeburg eine reichhaltige **plattdeutsche Bücherei** und eine **Theaterbücherei** vorhanden sind, die den Vereinen für Vorlese-Abende und Aufführungen unentgeltlich zur Verfügung stehen. —

Der Lichtbilderverlag Th. Benzinger in Stuttgart bietet eine Anzahl gut erhaltener **Epidiastope**, die zu Ausstellungszwecken verwendet wurden, zu **sehr billigen Preisen** an. Die bekannte Firma rüstet die Apparate mit neuen Lampen aus und übernimmt für tadelloses Arbeiten volle Garantie. Vielleicht kann einer unserer Vereine von dem Angebot Gebrauch machen. —

Aus der Arbeit unserer Jugendvereine

liegen folgende Nachrichten vor:

Die „**Arbeiterjugend**“ veranstaltet zur geistigen Fortbildung ihrer Mitglieder verschiedene Wochenendkurse. Zwei von allen Vereinen des Kreises gut besuchte Kurse haben bereits stattgefunden, und zwar einer am 8./9. Dezember 1929 in Mölln und der andere am 22./23. Februar 1930 in Rakeburg.

Am Sonntag, 9. März, veranstaltete die D. S. für den Bezirk II des Travegaus einen **Gerätewettkampf in Berkenthin**. Die Veranstaltung war von den M.S.Vereinen in Lauenburg, Mölln, Rakeburg, Berkenthin, Krummesse und Büchen besichtigt. Lübecker Herren versahen das Preisrichteramt. Die erzielten Leistungen standen auf beträchtlicher Höhe. Die ersten drei Mannschaftspreise gewannen der M.S.V. Mölln, die Turnerschaft v. 1884 Mölln und der M.S.V. Rakeburg.

Am gleichen Tage fand ein **Treffen kirchlicher Jugendvereine in Rakeburg** statt. Bibelstunde, Festgottesdienst und eine Festversammlung füllten das Programm aus.

Die **Turnerschaft v. 1884 G. V. in Mölln** hat ein schmuckes Heft mit Jahresbericht und hübschen Aufsätzen herausgegeben, das ein anschauliches Bild von der regen Tätigkeit des Vereins gibt.

Die **Schriftleitung** bittet die Vereine, sie regelmäßig mit kurzen Notizen über größere Veranstaltungen zu versorgen.